

Pfarrausflug

10. Okt. 2009

nach Au in der Hallertau zu Pfarrer Berthold Heller



Begrüßung und Besichtigung der Pfarrkirche in Au



Nach der Ankunft in Au begrüßte uns Pfarrer Heller herzlich und zeigte uns seine Pfarrkirche, die dem heiligen Vitus (siehe nebenstehendes Altarbild) geweiht ist. Zugegen war auch der „Ochsen-Toni“ (Englmari-Wagen) der in der Nähe wohnt.

Au wird einerseits von der B 301 (Flughafenzubringer), die noch durch den Ort führt bis die geplante Umgehung fertig ist. Andererseits dominiert das Schloss den Ortskern in dem viele leere Hopfendörrhallen zu sehen sind. Die Pfarrei Au hat 5 Kirchen und insgesamt 3500 Seelen. „Da hab ich mehr zu tun, als in St. Englmar“. Aufgrund des Flughafen-Einzugsgebiets, wächst die Bevölkerung weiter.

Pfarrer Heller bekundete, dass es ihm sehr gut gehe, da die Kirchen eigene Stiftungen haben, die Kirchenpfleger sich um alles kümmern und ein Gemeindereferent und eine Zugefrau ihn unterstützen. Mountainbiken könne er hier auch sehr gut und die Pfarrangehörigen hätten ihn sehr gut aufgenommen.

Spaziergang zur Wallfahrtskapelle „Maria Hilf“ und Gottesdienst in Haslach



Ursprung von Mariahilf

Im Jahre 1809 verehelichten sich in der Pfarrei Osterwaal zwei Bauersleute, welche im Jahre 1811 ein Knäblein erhielten, wodurch leider die Mutter in eine $\frac{3}{4}$ Jahre dauernde Krankheit verfiel. Auch der Knabe war leidend und sein Körper krümmte sich ähnlich einer Sichel und konnte ihm kaum noch Nahrung gereicht werden. Alle ärztliche Hilfe war umsonst.

Eines Morgens, im Begriffe, eine Reise zu machen, segnete der Vater beide und verließ mit dem Gedanken, ob er sie wohl noch lebend wiedersehen werde, das Haus. Bei einem am Wege stehenden Buchenbaume kniete er nieder, bat Gott um Hilfe und gelobte, hier ein Marienbild errichten zu lassen und nach erfolgter Hilfe täglich mit seinem Weibe hier zu beten. Dann stand er auf und noch oft Maria anrufend, setzte er seinen Weg fort.

Zurückgekehrt eilte er sofort in das Krankenzimmer, wo ihm die Mutter mit Tränen in den Augen ihre plötzliche Genesung erzählte, wenn auch noch sich etwas matt fühlend. Auch der Knabe streckte ihm die rechte Hand entgegen als Zeichen, daß auch ihm Hilfe geworden sei. Sie lobten nun Gott und seine heiligste Mutter und lebten noch lange und glücklich bis sie der Tod trennte.



Nach dem Mittagessen beim „Rosenwirt“ besichtigten wir die Wallfahrtskapelle „Maria Hilf“ zu der bei der bekannten Nachtwallfahrt bis zu 1500 Pilger kommen.

Anschließend kutschierte uns Mader Wolfgang mit dem Doppeldecker nach Haslach, wo wir mit Pfarrer Heller und Pater Simeon Gottesdienst feierten. Pfarrgemeinderatssprecher Xaver Reiner dankte Pfarrer Heller und überreichte ihm als Geschenk einen Laib Brot.

Nach dem Nachmittagskaffe im Rosenwirt, verabschiedeten wir uns von Pfarrer Berthold Heller und machten uns auf den Weg zurück nach St. Englmar